

Politik Spezial 19.03.20

Liebe Mitglieder,

in China möchte die Kinobranche bis Anfang Mai den Betrieb wieder flächendeckend aufnehmen. Auch wir werden die Zeit nach der Corona-Krise im Blick behalten. Hier aber zunächst die Zusammenfassung eines weiteren ereignisreichen Tages im Ausnahmezustand.

Bleiben Sie gesund

Ihr SPIO-Team

I Die wichtigsten Informationen für die Filmwirtschaft

// Corona-Update der SPIO: Branche steht weiter zusammen

(jok) In einer gemeinsamen Videokonferenz haben Vertreter*innen der SPIO-Mitgliedsverbände konkrete Probleme infolge der Corona-Gegenmaßnahmen und gemeinsame Anliegen gesammelt. Klar ist: Die eingeleiteten Sofortmaßnahmen von Bund und Ländern sind für die Filmbranche nicht ausreichend.

Die drastischen Anordnungen vom Entzug von Drehgenehmigungen bis zu den Kinoschließungen erfordern auch branchenspezifische Maßnahmen. Zudem muss die derzeitige Rechtsunsicherheit, unter der viele Betriebe leiden, schnell geklärt werden.

Es besteht Einigkeit, dass schon jetzt auch die Zeit nach dem Shutdown in den Blick

genommen werden muss. Das heißt, Maßnahmen müssen auch auf langfristige Wirkungen hin geprüft werden und auch gezielte Unterstützung wird in dieser Phase gefragt sein.

Außerdem sprechen sich die Vertreter*innen gemeinsam dafür aus, die FFG-Diskussion um drei Monate zu verschieben. Die SPIO wurde beauftragt, einen entsprechenden Appell aufzusetzen.

Um den Austausch fortzusetzen, wurde die nächste Runde für den 26. März vereinbart.

// NRW-Schutzschirm mit 25 Milliarden Euro

(jok) Nordrhein-Westfalen hat einen „NRW-Schutzschirm“ über 25 Milliarden Euro vorgestellt. Auch Zuschüsse für Kleinunternehmen soll das Programm ermöglichen:

„Ergänzend zu dem angekündigten Bundeszuschussprogramm, das vor allem als Soforthilfe für Kleinunternehmen dringend benötigt wird, wird die Landesregierung

passgenau Landesmittel mit zuschussähnlichem Charakter dort bereitstellen, wo dies aufgrund von Besonderheiten in Nordrhein-Westfalen erforderlich ist. Hier kommt es auf eine enge Verzahnung mit dem Bundesprogramm an, um ergänzend zielgenau vor allem Kleinunternehmern, Solo-

Selbständigen und Kulturschaffenden helfen zu können.“

Die [Details](#) werden in Abstimmung mit dem für kommende Woche angekündigten Bundesprogramm von BMWi und BMF

erarbeitet. In einer Sondersitzung des Landtages soll das Programm möglichst schnell beschlossen werden.

Tagesaktuelle Informationen und Kontakte finden Sie [hier](#).

// Weitere Reaktionen aus Politik und Branche

(jok) Die **Freie und Hansestadt Hamburg** hat erste [Eckpunkte](#) für einen „Hamburger Schutzschirm für Corona-geschädigte Unternehmen und Institutionen“ vorgestellt:

- Hamburger Corona Soforthilfe, HCS: vorgesehen sind direkte, echte Zuschussmittel in Höhe von 2.500 Euro (Solo-Selbständige) bis 25.000 € (51-250 Mitarbeiter).
- Die Behörde für Kultur und Medien (BKM) schnürt zudem ein Hilfspaket Kultur im Wert von 25 Mio. Euro.

Der **Freistaat Sachsen** hat ein Sonderprogramm für Kleinunternehmer angekündigt (Liquiditätshilfedarlehen bis 50.000 Euro, drei Jahre tilgungsfrei) und [Informationen](#) zu weiteren Maßnahmen online bereitgestellt.

bayernkreativ hat eine Übersicht mit Unterstützungsmöglichkeiten von Bund und Bayern [zusammengestellt](#).

Der **FFF Bayern informierte** darüber, dass „eine Unterbrechung, Verschiebung oder Abbruch der Dreharbeiten bis zum 19.4.2020 (derzeitige Befristung der Allgemeinverfügung der Bayerischen Staatsregierung) keine negativen Auswirkungen auf erteilte Förderzusagen hat.

Voraussetzung dafür ist, dass die Förderempfängerin/ der Förderempfänger den Zusammenhang zwischen der Einschränkung durch behördliche Ordnungsmaßnahmen

und Unterbrechung, Verschiebung oder Abbruch des geförderten Projekts schlüssig darlegt. Im Übrigen gelten bis auf Weiteres unsere allgemeinen Regelungen zu Abrechnung und Auszahlung.“

RTL lädt Produzenten, Senderverantwortliche und Politik an einen [Tisch](#). Das Treffen soll am 11. Mai stattfinden – und den eigentlich geplanten Produzentenempfang ersetzen. Nachdem ARD und ZDF bereits zusagten, bis zu 50 Prozent der entstandenen Mehrkosten zu übernehmen, will nun auch RTL „einen signifikanten Anteil“ übernehmen.

Die **Bundesregierung** lädt vom 20. Bis 22. März zu einem Hackathon [#WirvsVirus](#). Noch bis Freitag können Herausforderungen eingereicht werden, für die bei dem zweitägigen virtuellen Treffen Lösungen erarbeitet werden sollen.

Der Prüfbetrieb der **FSK** wird trotz der beträchtlichen Einschränkungen aufrechterhalten.

Ein [Tweet](#) von **EU-Binnenmarktkommissar Thierry Breton** sorgt für Aufregung: Er hatte **Netflix** aufgefordert, nicht mehr in hoher Auflösung (HD) zu streamen. Das Netz könnte angesichts von Homeoffice und Videostreaming infolge der Coronavirus-Pandemie überlastet werden. [Hintergrund](#)

II Europa und Corona

// European Producers Club schlägt 10-Punkte-Programm als Sofortmaßnahme vor

(jp) Angesichts des sofortigen Abbruchs, der Verschiebung und des Ausfalls von Dreharbeiten bei hunderten Produktionen in ganz Europa fürchten die im European Producers Club (EPC) zusammen geschlossenen Produzent*innen um ihre Existenz – und die der

für sie arbeitenden Freiberufler. Der EPC fordert die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten deshalb zu zehn Sofortmaßnahmen auf: <https://www.european-producersclub.org/>.

III Presseschau

// Aktuelle Informationen zu Corona

Crew United bietet regelmäßige Brancheninfos zu Corona:

- Die erste Ausgabe behandelt insbesondere arbeitsrechtliche Praxisfragen der Produktion.
- Die zweite Ausgabe stellt Ergebnisse einer Kurzbefragung im Auftrag des sächsischen Wirtschaftsministeriums vor. Darin: Ein ganzer Katalog konkreter Forderungen, die auf die

Kultur- und Kreativwirtschaft abzielen.

- Die dritte Ausgabe gibt Tipps für Selbständige und Freiberufler.
- Die heutige vierte Ausgabe gibt einen Lagebericht zur unübersichtlich gewordenen Produktionssituation: Wo wird noch gedreht? Wo ist es bereits verboten?

// Meldungen aus der Filmwirtschaft

Der Tagesspiegel versammelt Branchenstimmen (u.a. **AG Kino**, **HDF Kino**, **SPIO** sowie **Verleiher**) zur Frage, wie die Corona-Krise weltweit die Filmkultur bedroht.

Der Spiegel berichtet erste Details zum Rettungspaket für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmen bis zehn Beschäftigte, an dem BMWi und BMF gerade arbeiten.

SPIO Hauptstadtbüro, 19. März 2020
Heiko Wiese (hw), Julia Piaseczny (jp), Johannes Kagerer (jok)